

Einblicke in eine Welt aus Stein

Dokumentarfilm von Martin Weinhart über „Den Solnhofer“ ist diesen Sonntag im BR zu sehen

Mörsnheim - Der Filmemacher Martin Weinhart zeigt an diesem Sonntag seinen Dokumentarfilm "Der Solnhofer - Eine Welt in Stein" im Bayerischen Fernsehen in der Sendereihe "Unter unserm Himmel" um 19.15 Uhr. Zuvor fand im Beisein der Filmproduzenten im Gasthof "Zum Brunnen" in Mörsnheim die Vorschau des ungekürzten Originalfilmes statt, zu der auch viele Hauptdarsteller des Films gekommen waren.

"Seit vielen hundert Jahren wird der Solnhofer Plattenkalk aus den Schichten des oberen Jura gebrochen. Vor 150 Millionen Jahren entstand das geschichtete Gestein durch Ablagerungen des damaligen Jurameeres im subtropischen Archipel der Solnhofer Lagune. Durch seine Verwendung in Kirchen und den Lithographiedruck wurde der Solnhofer Naturstein weltweit zum Begriff und verschaffte der Region Arbeit und Identität über Generationen. Doch die Nachfrage ist in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen", fasst Weinhart die Bedeutung dieser einzigartigen Kulturlandschaft zusammen.

"Bei einem Spaziergang im Winter in Wintershof ist mir zum ersten Mal aufgefallen, wie interessant und bizarr die aufgelassenen Steinbrüche sind. Sie kamen mir wie Bühnenbilder vor", erzählt Martin Weinhart, was ihn zu diesem Film inspiriert hat. Der Filmemacher wurde 1963 als Sohn eines Forstdirektors in Eichstätt geboren. 1982 absolvierte er das Abitur am Willibald-Gymnasium.

Bei seiner Arbeit am Film hat er dann Menschen getroffen, "die mit dem Stein auf eine emotionale Art und Weise verbunden sind, die ich nicht für möglich gehalten hätte". Weinhart nennt zuerst den Mörsnheimer Hackstockmeister Wolfgang Heiß, einen "Stoanarrischen". So habe ihn der Vater bezeichnet, erzählt Heiß im 45-minütigen Streifen, der in den Sommermonaten in den Steinbrüchen rund um Mörsnheim und Solnhofen entstanden ist.

Weinhart von dem Sujet gefesselt, es gab ausdrucksstarke Entdeckungen und Begegnungen, wie das "unverstellt bayerische Leben" in der Schnorgackl-Wirtschaft mit der Wirtin Rita, einer Wirtin vom alten Schlag, die in der berühmten Steinbrecher-Wirtschaft Stellung an sieben Tagen in der Woche hält. Regelrecht philosophisch wird es, wenn sie ganz trocken erzählt: "Wer hier Stammgast ist, kommt in den Himmel, denn er hat auf Erden seine Sünden schon abgebußt."

Es sei zu spüren, dass für die Menschen, die in den Steinbrüchen arbeiten, die Arbeit mehr ist als eine gewöhnliche Tätigkeit, gerät Weinhart regelrecht ins Schwärmen, wenn er auf die Produktion mit seinem Team, dem Kameramann Pascal Hoffmann und Tonmann Thomas Schwarz zurückblickt.

Unterstützt von Künstlerinnen unter anderem in der Lithographiewerkstatt von Li Portenlänger konnte der Filmemacher die Geschichte des Lithographiesteines einzutauchen und somit seiner historischen Bedeutung nachzuspüren.

Der Steindruck, der auf einer auf einer Erfindung von Alois Senefelder aus dem Jahr 1798 beruht, war im 19. Jahrhundert das einzige Druckverfahren, das größere Auflagen farbiger Drucksachen ermöglichte.

Eine sehr verblüffende Entdeckung war für ihn auch die Verbindung der Steinindustrie mit dem Naturschutz, den Biotopen in den offen gelassenen Steinbrüchen, zum Beispiel dem Apollofalter, der dort wieder eine Heimat gefunden hat.

Die wirtschaftliche Nachfrage nach dem Solnhofer Naturstein ist im Laufe der Jahrzehnte allerdings durch das Aufkommen von billigen Keramikprodukten zurückgegangen, wie Klaus Henle, ebenfalls lange als Hackstockmeister in den Steinbrüchen tätig, sehr nachdenklich erzählt.

Der BR bietet gerade in der Sendereihe "Unter unserm Himmel" die Möglichkeit, dass etwas dokumentarisch erzählt, berichtete Redaktionsleiter Corbinian Lipp bei der Preview in Mörsnheim. "Solche Dokumentationen sind ja Grundauftrag der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten. Eine Spezialität der unserm Himmel-Sendereihe ist, dass wir zeigen, wie eine Region klassisch im Wandel ist. Als Hauptmerkmal interessiert uns dabei immer der Menschenschlag oder das Berufsbild."

Der Film "Der Solnhofer - Eine Welt in Stein" läuft am Sonntag, 19. Januar, um 19.15 Uhr im Dritten Programm des Bayerischen Fernsehens.



Das Team des BR war zur Preview nach Mörsnheim gekommen (von links): Kameramann Pascal Hoffmann, Tonmann Thomas Schwarz, Regisseur Martin Weinhart sowie Redaktionsleiter Corbinian Lipp. Der Dokumentarfilm wird an diesem Sonntag um 19.15 Uhr im Dritten ausgestrahlt. | Foto: Mayer